



Kurzinfo: Equine Infektiöse Anämie

Die ansteckende Blutarmut der Einhufer oder **Equine Infektiöse Anämie (EIA)** ist eine systemische **Viruserkrankung**, die ausschließlich Einhufer betrifft (Pferde, Ponys, Esel, Maultiere, Maulesel, Zebras). **Es liegt keine Gefährdung für den Menschen durch EIA vor.**

EIA ist weltweit verbreitet, tritt aber lokal gehäuft auf. In Deutschland ist das Virus nicht heimisch und wurde bisher nur sporadisch bei Einzeltieren nachgewiesen.

Übertragungsweg

- **Das Virus wird vorrangig über das Blut infizierter Tiere übertragen**
- Hauptübertragungsweg sind **blutsaugende Insekten** (vor allem Bremsen und Wadenstecher), die das Virus von Pferd zu Pferd tragen. Für die Infektion eines Pferdes sind in der Regel mehrere Insektenstiche notwendig. Das Virus trocknet an den Mundwerkzeugen der Insekten recht schnell aus, sodass es nur über einen kurzen Zeitraum infektiös bleibt. Eine Übertragung über weite Strecken ist daher nicht möglich.
- Eine direkte Übertragung von Tier zu Tier kann in sehr seltenen Fällen bei sehr engem Tierkontakt erfolgen.
- Eine Übertragung ist außerdem über kontaminierte Blutprodukte (Plasma- oder Bluttransfusionen) und tierärztliche Instrumente (Kanülen etc.) möglich.
- Einmal infizierte Pferde bleiben lebenslang Virusträger, sodass diese Pferde ein Virusreservoir darstellen und für die Verbreitung des Virus verantwortlich sind.

Symptome

- **In vielen Fällen zeigen die infizierten Pferde keine Symptome.**
- Zwischen der Ansteckung und dem Auftreten der Symptome vergehen in der Regel ein bis drei Wochen, es können aber auch bis zu drei Monate sein.
- Symptome der **akuten Verlaufsform** sind Fieber, Blutungsneigung, Mattigkeit, Muskelschwäche und punktförmige Einblutungen auf den Schleimhäuten.
- Pferde, die das akute Stadium überleben, werden entweder zu unauffälligen Virusträgern oder es findet ein Übergang in das chronische Stadium statt.
- Das **chronische Stadium** ist gekennzeichnet durch wiederkehrende Krankheitsschübe mit folgenden Symptomen: Abmagerung, Blutarmut (Anämie), Leistungsschwäche, Fieber und Ödembildung an Unterbauch und Extremitäten. Nach 3 bis 5 Tagen klingen die Krankheitsanzeichen wieder ab, bis zum Auftreten eines neuen Schubs können Wochen bis Monate vergehen

Diagnose

- Für die Diagnose der EIA bedarf es einer Laboruntersuchung, bei der Antikörper gegen das Virus im Blut des Pferdes festgestellt werden. Der Goldstandard für diese Untersuchung ist der sogenannte **Coggins-Test**.

Bekämpfungsmaßnahmen

- Da die Equine Infektiöse Anämie zu den **anzeigepflichtigen Tierseuchen** gehört, ist die Bekämpfung von staatlicher Seite aus geregelt.
- Schon ein Krankheitsverdacht muss den Veterinärbehörden angezeigt werden. **Betroffene Pferde müssen getötet werden**, Behandlungsversuche oder Impfungen sind nicht erlaubt.